

Für Regenwasser-Versickerungsanlagen, -Rückhalte und Speicheranlagen sowie für zugehörige Filter- und Behandlungsanlagen

## **1. Allgemeine Hinweise**

Der Wartungsaufwand eines Regenwasser-Entwässerungssystems ist stark vom Verschmutzungsgrad der angeschlossenen Flächen und damit von der Schmutzfracht des eingeleiteten Wassers abhängig. Grundsätzlich sollte die Vermeidung von Schmutzeintrag in eine Rigole bereits in der Planungsphase berücksichtigt werden.

Den Systemen sind geeignete Filter- bzw. Behandlungsanlagen vorzuschalten, um den Eintrag von Leichtflüssigkeiten, Sedimenten und Schwimmschutz zu vermeiden.

Bei der Planung ist darauf zu achten, dass durch Wurzelwerk von Pflanzen und Bäumen eine Beschädigung der Rigolensysteme ausgeschlossen ist.

Zusätzlich zu den Wartungshinweisen empfehlen wir in jedem Fall die Beachtung der jeweils gültigen gängigen Vorschriften. In Deutschland sind dies z. B. das Arbeitsblatt DWA-A 138 und DWA-A 117. Bei Planung und Betrieb von Reinigungsanlagen gelten das Merkblatt DWA-M 153 mit Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Regenwasser bzw. die Arbeits-/Merkblätter DWA-A/M 102 – Grundsätze zur Bewirtschaftung und Behandlung von Regenwetterabflüssen zur Einleitung in Oberflächengewässer.

## **2. Wartungsintervalle**

Während der Bauphase ist stets darauf zu achten, dass kein Schmutz bzw. keine Fremdkörper in die Rigole oder vorgeschaltete Schächte gelangen.

Die erste Kontrolle (und ggf. Reinigung) sollte direkt nach Fertigstellung des Bauvorhabens erfolgen.

Je nach Verschmutzungsgrad der angeschlossenen Flächen ist das erforderliche Wartungsintervall zwischen 3 und 24 Monaten festzulegen. Bei außergewöhnlichen Wetterereignissen werden zusätzliche Kontrollen bzw. Wartungen empfohlen.

## **3. Inspektion und Reinigung**

### 3.1 Systeme mit (Filter-)Schächten/Behandlungsanlagen ab DN 600 in Kombination mit HeitkerBloc 400

- Sichtkontrolle/TV-Inspektion der Schächte und des Spülkanals in der Rigole
- Zuerst wird Wasser, Sedimentationsschlamm und Schwimmschutz abgesaugt/abgepumpt. Anschließend werden je nach Art der Anlage Filtereinrichtungen, Filterkörbe, Lamellenklärer, etc. gereinigt.
- Im zweiten Schritt erfolgt eine Kamerabefahrung des Spülkanals der Rigole. Anschließend werden im Spülkanal abgelagerte Sedimente per Hochdruckspülung zurück in die vorgeschalteten Schächte gespült.
- Zuletzt werden die Schächte und Behandlungsanlagen erneut abgesaugt bzw. abgepumpt.

3.2 Systeme mit Filterschächten DN 315 und DN 400

- Sichtkontrolle der Schächte
- Der Filterkorb wird aus dem Schacht entnommen und geleert. Anschließend wird der Filterkorb von allen Verschmutzungen befreit.
- Der Schachtkörper wird kontrolliert. Bei grober Verschmutzung der Schachtwandungen ist zuerst der Absetzraum mit einer geeigneten Pumpe abzusaugen. Danach kann der Schacht mit Wasser gespült werden. Der Absetzraum wird erneut abgesaugt.
- Abschließend wird der Filterkorb wieder eingesetzt.

3.3 Systeme mit Filterschächten/Behandlungsanlagen ab DN 600

- Sichtkontrolle der Schächte
- Wasser, Sedimentationsschlamm und Schwimmschutz wird abgesaugt/abgepumpt. Anschließend werden je nach Art der Anlage Filtereinrichtungen, Filterkörbe, Lamellenklärer, etc. gereinigt.
- Nach Bedarf erfolgt abschließend eine Spülung und erneutes absaugen bzw. abpumpen.